

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 27 (1911)

**Heft:** 38

**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

teilung aus „Zürich“ des entschiedensten als unwahr und tendenziös zurückweisen.

Wie sehr sich die Kollektivverkäufe im herwärtigen Forstkreise eingelebt haben, mag aus nachfolgender Darstellung (Bauholzsteigerung) hervorgehen:

	Anzahl Teilnehmer	Verkaufsumme m <sup>3</sup>	Mittelfamm für Bau und Sogholz m <sup>3</sup>	Durchschnittl. Erlös pro m <sup>3</sup> Fr.
1907/08	9	2688	1,29	31,47
1908/09	12	3401	1,27	30,91
1909/10	12	3074	1,06	31,20
1910/11	16	4238	1,36	34,04
1911/12	19	4546	1,43	35,30

Marau, den 6. Dezember.

Der Steigerungsleitende:

A. Brunnhofer, Kreisförster.“

**Holzverkaufspreise im Aargau.** Die Holzsteigerung vom 7. Dezember in Laufenburg hatte folgendes Ergebnis: Das Kreisforstamt Rheinfelden verkaufte zirka 170 Stück Tannen mit zirka 360 m<sup>3</sup> zum Schätzungspreis von 35 Fr. per m<sup>3</sup>.

Die Gemeinde Möhlin verkaufte 150 Tannen mit 145 m<sup>3</sup>, zum Schätzungspreis von 30 Fr. per m<sup>3</sup> und 234 Tannen mit 453 m<sup>3</sup>, zum Schätzungspreis von Fr. 35. 50.

Die Gemeinde Rheinfelden verkaufte 37 Lärchen mit 18 m<sup>3</sup>, zur Schätzung von 30 Fr. per m<sup>3</sup>.

Die Gemeinde Wallbach verkaufte 80 Tannen mit 39 m<sup>3</sup>, zur Schätzung von 25 Fr. per m<sup>3</sup>, und 86 Tannen mit 42 m<sup>3</sup>, zur Schätzung von 24 Fr. per m<sup>3</sup>.

Die Gemeinde Zuzgen verkaufte 94 Stangen mit 37 m<sup>3</sup>, zur Schätzung von 22 Fr.

Das Kreisforstamt Laufenburg verkaufte 54 Tannen mit 86 m<sup>3</sup>, zur Schätzung von Fr. 35. 50, 300 Stangen mit 45 m<sup>3</sup>, zur Schätzung von 31 Fr., und 40 Tannen mit 48 m<sup>3</sup>, zur Schätzung von 33 Fr.

Die Gemeinde Raisten verkaufte zirka 250 Stangen, Fr. 24. 60 (Schätzung Fr. 23). Ein kleinerer Posten zu Fr. 20. 20 (Schätzung 20 Fr.)

Die Gemeinde Schinznach verkaufte 120 Tannen mit 130 m<sup>3</sup>, zur Schätzung von 31 Fr. per m<sup>3</sup>.

**Rheinischer Holzmarkt.** Auf den Rundholzversteigerungen im Walde hat sich laut „Deutsche Zimmerstr.-Ztg.“ in der Berichtswoche die Unternehmungslust auf gleicher Höhe wie bisher gehalten, und die Versteigerer können mit den Erlösen ohne Ausnahme zufrieden sein. Man kann feststellen, daß bei den neuerlichen Verkäufen mindestens die Anschlagsummen Erlöst werden, vielfach aber darüber hinaus. Neben den Nadellanghölzern gingen auch Nadelblöcher gut ab. Der Verkauf von Floßholz am Oberrhein war etwas lebhafter mit Rücksicht auf die bevorstehende Einstellung der Flößerei. Stattliche Posten Floßholz wurden hauptsächlich ab Mainz nach dem Rheinland und nach Westfalen abgefördert. Die Bewertung der Floßhölzer entsprach nicht den Wünschen der Signer, da keine besseren Preise durchzuholen waren. Die jüngsten Abschlässe in Floßholz sind frei Mittelrhein zu 60.50—61.50 Mk. für den rheinischen Kubfuß, Wasserfrakt erfolgt. Das Geschäft in geschnittenen Tannen- und Fichtenfanthölzern ist mit Rücksicht auf die Jahreszeit weiter zurückgegangen. Besonders nachgelassen haben die Verkäufe süddeutscher Sägewerke nach Rheinland und Westfalen, wozu auch der andauernd hohe Frachtenstand beitrug. Bei jüngsten Lieferungen von Schwarzwälder Sägewerken wurden erzielt für bauartige Ware 43—44 Mk., für vollkantige 45—46 Mk. und für scharfkantige 47—48 Mk. der m<sup>3</sup>, frei Schiff Mittelrhein. Die niederrheinischen Werke lieferten zuletzt bauartiges Tannen-

und Fichtenholz frei Waggon Industriebezirk zu 44.50 bis 45 Mk. der m<sup>3</sup>.

## Verschiedenes.

**Wasserversorgung und Feuerwehrgerätehaus in Uster (Zürich)** Hierüber entnehmen wir dem „Bote von Uster“: Dieser Tage sind zwei Gemeindevorte zu Ende geführt worden, welche die betreffenden Organe zu einer bescheidenen Feier veranlaßten. Am 9. Dezember fanden sich die Behördemitglieder und einige Gäste zur Besichtigung des neuen Feuerwehrgerätehauses beim Primarschulhaus ein, um Augenschein zu nehmen von der vorteilhaften Anlage und Einrichtung desselben. Alsdann begab man sich zum Pumpenhaus an der neuen Vermatswilerstraße, wo Herr Peter, Direktor der städtischen Wasserwerke in Zürich, dem wir vor allem unsere neue Wasserwerkanlage zu verdanken haben, orientierend über die Art und Weise des Pumpwerkes ausführlich berichtete. Das neue Wasserwerk bildet in seiner einfachen Anlage ein Markstein in der Geschichte der Gemeinde Uster. Was Herr Peter in seinen Vorberechnungen versprach, ist in Wirklichkeit noch übertroffen worden. Das Pumpwerk liefert zurzeit 1050 Minutenliter und wir konnten uns überzeugen, daß sich das Wasser-niveau, während das Pumpwerk in Betrieb war, sich nicht mehr als um 20 cm senkte. Es sind auch alle Vorkehrungen getroffen, um irgendwelchen Störungen zu begegnen. Die Einrichtungen genügen für eine lange Spanne Zeit und sollte sich einmal durch Entwicklung der Gemeinde ein größeres Wasserbedürfnis bemerkbar machen, so kann demselben leicht abgeholfen werden, daß eine zweite Pumpe eingestellt wird, wofür Vor-sorge getroffen, sodaß der Minutenverbrauch auf 3000 Liter gesteigert wird. Die Kosten betragen rund 80,000 Franken.

Nachdem man noch die Reservoiranlagen, die allen modernen Anforderungen entsprechen, besichtigt hatte, konnten wir uns beim „Freihof“ und beim Bahnübergang über den Hochdruck der neuen Wasserwerkanlage überzeugen. Wir dürfen uns damit in jeder Beziehung beruhigt fühlen, was Kraft und Wassermenge anbelangt, überirrt die neue Anlage die bisherige noch um ein beträchtliches und reiht sich somit ebenbürtig an das von unsern Vätern geschaffene Werk an.

Im „Usterhof“ schloß sich ein einfacher feierlicher Akt der Augenscheinnahme an. Herr Werkmeister Schneider, Präsident der Zivilgemeinde Kirchuster, entbot den Anwesenden herzlichsten Willkomm. In schlichten Worten wies er auf die großen Arbeiten hin, die heute nun ihren Betrieb aufgenommen haben. Dieselben schließen in sich nicht nur eine Ansumme mühevoller, unverdrossener Arbeit der betreffenden Vorsteherschaften, sondern auch eine große Opferwilligkeit der Gemeindegossen. Den beiden heute besichtigten Werken, die der Gemeinde zu Ehren gereichten werden, schließt sich ebenbürtig die kürzlich vollendete Kanalisation an, deren Wohltat unseren Nachkommen zugute kommen wird. Redner gedenkt mit herzlichem Danke der Ersteller und Leiter der eingangs genannten Werke, der Herren Architekt Meier in Wetzikon und Direktor Peter in Zürich, wie auch aller derjenigen, die am guten Gelingen mitgewirkt haben.

Herr Direktor Peter dankt für das ihm geschenkte Zutrauen und Wohlwollen seitens der Wasserkommission. Er habe noch selten Männer gefunden, die mit solchem Eifer und solcher Ausdauer an einem Werke mithalfen. Sie dürfen aber auch die innere Befriedigung haben, daß Uster auf Generationen hinaus genügend mit Wasser versorgt ist.